Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

291 (13.12.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 291
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
13. Dezember 1935

Zur Verkündung des Ehrenführerringes der Kinderreichen.
Reichsstatthalter Gauleiter Sauckel, der an der Spitze des Ehrenführerringes der Kinderreichen stehen wird. Seine Verkündung findet am 12. Dezember in einer Großkundgebung in der Weimarhalle in Weimar statt. Im Ehrenführerring haben sich 44 führende deutsche Männer zusammengeschlossen, um der erbgesunden kinderreichen Familie wieder zu ihrem gebührenden Ansehen zu verhelfen. (Graphische Werkstätten, M.)

Vorbildlicher Einsatz der Luftwaffe für das Winterhilfswerk

DNB. **Berlin**, 12. Dez. Im Bereich der Fliegerortskommandantur Jüterbog ist bei einer Gesamtbelegschaft von etwa 3300 Köpfen am Tage der nationalen Solidarität durch Spenden der Offiziere, der Beamten, Unteroffiziere, Mannschaften, Angestellten und Arbeiter der Betrag von 7710 Mark aufgebracht worden. Damit hat diese verhältnismäßig kleine Gemeinschaft den 40. Teil des Gesamtbetrages von Großberlin und das Vierfache des Gesamtbetrages des Kreises Jüterbog-Luckenwalde aufgebracht. Die Leistung dürfte ein einzigartiger Beweis für den Einsatz des Volksheeres für das nationalsozialistische Winterhilfswerk sein.

Geldstrafen für Ueberpreise bei Schlachtschweinen

Berlin, 12. Dez. Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft, Bauer Küper, hat eine Anordnung erlassen, die im Interesse von Erzeugern und Verbrauchern den Landhandel mit Schlachtschweinen regelt und verhindern will, daß die vorübergehende Schweinefleischknappheit von unlauteren Elementen zu Lasten der Volksgesamtheit ausgebeutet wird. Die Verordnung bestimmt u. a., daß der selbstverkaufende Erzeuger in keinem Falle mehr als den vom Vorsitzenden der Schlachtviehverwertungsverbände festgesetzten Erzeugerhöchstpreis vom Käufer fordern oder sich gewähren lassen darf. Ebenso wenig dürfen vom Käufer höhere Preise geboten oder gezahlt werden. Ausdrücklich verboten ist überhaupt, Preise zu bieten oder zu gewähren, zu fordern oder sich bewilligen zu lassen, Lieferbedingungen zu stellen oder sich stellen zu lassen, oder anzubieten, oder sonstige Nebenabreden zu treffen, durch die mittelbar oder unmittelbar eine Ueberschreitung oder Umgehung der festgesetzten Preise stattfindet. Verstöße werden mit einer Ordnungsstrafe bis zu 10 000 RM. im Einzelfalle geahndet.

Riesenverluste in der sowjetrussischen Landwirtschaft

DNB. **Moskau**, 12. Dez. Der bei der Sowjetregierung und der Leitung der kommunistischen Partei bestehende besondere Kontrollausschuß ist einer neuen Mißwirtschaft auf die Spur gekommen, die dem Staat den Verlust von über 70 000 Tonnen Getreide gekostet hat. Es wurde festgestellt, daß die Verwaltungen des staatlichen Trusts „Sagotserno" in Moskau, Gorki und Tscheljabinsk sich eine so schlechte Pflege und eine derart mangelhafte Lagerung des von den Bauern dem Staat abgelieferten Getreides zuschulden kommen ließen, daß über 70 000 Tonnen wertvolles Getreide verdorben sind. Der Ausschuß stellte fest, daß in einer Reihe von Bezirken weder eine Kontrolle noch auch die primitivste Pflege des abgelieferten Getreides organisiert war. Die Verantwortlichen wurden von ihren Posten entfernt.

Gegen den Weihnachtsbaum

„Osservatore Romano" bleibt bei seiner Stellungnahme

Rom, 12. Dez. Gegenüber den deutschen Katholiken macht „Osservatore Romano" am Mittwoch abend einen recht gewundenen Versuch, sich mit den Einwänden auseinanderzusetzen, die wegen seiner Stellungnahme gegen den Weihnachtsbaum erhoben worden sind. Das Blatt erwähnt zunächst die Ueberschrift der Essener Nationalzeitung: „Der Vatikan gegen die deutschen Sitten" und zitiert dann ausführlich die „Germania" und eine Zuschrift des Leiters der deutschsprechenden Gemeinde in Rom, Bischof Hudal. Hudal schreibt u. a., daß viele deutsche Katholiken, die „ihren katholischen Glauben immer behalten haben und auch in Zukunft ebenso lauter behalten werden wie die Völker anderer Kultur, sich mit gutem Grund durch die Bemerkungen des „Osservatore Romano" in den jeder Nation heiligsten Gefühlen beleidigt fühlen müssen, d. h. in der Anhänglichkeit an alte nationale Sitten, die mit denen des christlichen Glaubens in eine so edle Verbindung gekommen sind, daß in fast allen deutschen christlichen Familien beim Weihnachtsbaum auch eine kleine Krippe steht".

Auf diese Feststellung bleibt „Osservatore Romano" die Antwort vollständig schuldig. Er beschränkt sich darauf, zu versichern, er habe die deutschen Katholiken nicht beleidigen wollen, bleibt aber bei seiner unverständlichen und verletzenden Behauptung, daß die Christbaumsitte „ein Ueberbleibsel heidnischer Naturbräuche" sei. Und in Italien sei der Christbaum nicht nur exotisch, sondern eine „protestantische Mode". In Italien bezw. unter Italienern sei es besser, der Krippe den ausschließlichen Vorzug zu geben, da der Baum nicht die katholische Tradition darstelle. Dies müsse offen gesagt werden, „ohne daß unsere lieben deutschen Brüder in Christo und im Papst Grund haben können, sich zu härmen und beleidigt zu fühlen"

Wendung in Kairo

Kein Rücktritt der Regierung

Kairo, 12. Dez. Ministerpräsident Tewfik Nessim Pascha wurde am Donnerstag vom König in Audienz empfangen. Der Rücktritt der Regierung ist nicht erfolgt, das Kabinett wird vielmehr vorläufig am Ruder bleiben. Wie verlautet, wird Tewfik Nessim Pascha mit Einverständnis des Königs die Herausgabe eines königlichen Erlasses über die Wiedereinführung der Verfassung von 1923 vorbereiten.

Entwicklung der Lage in Aegypten

Herstellung der Verfassung von 1923

London, 12. Dez. Der ägyptische Ministerpräsident Tewfik Nessim Pascha teilte dem Reuterberichterstatter in Kairo nach seiner Audienz bei König Fuad am Donnerstag vormittag mit, daß der König der Herstellung der parlamentarischen Verfassung von 1923 zugestimmt habe. Eine königliche Verordnung ist bereits veröffentlicht worden.

Mit dieser Entscheidung, so wird weiter berichtet, hätten die ägyptischen Nationalisten und Liberalen ihren langen Kampf mit dem König zu ihren Gunsten entschieden. Die nicht parlamentarische Regierung von Tewfik Nessim Pascha werde vorläufig an der Macht bleiben, sie werde aber eine Neuwahl kaum überleben. Englands Stellung in Aegypten werde durch diese Entwicklung noch schwieriger gestaltet, denn die vorherrschende nationalistische Partei setze dem gegenwärtigen „Vasallentum" Aegyptens bitterernsten Widerstand entgegen.

Weiter wird berichtet, daß die neue nationalistisch-liberale „Einheitsfront" beschlossen habe, den im Jahre 1930 in London ausgehandelten, aber seinerzeit von der Wafd-Partei abgelehnten Vertrag anzunehmen. Die Hauptpunkte dieses Vertrages seien:

1. Aegypten wird ein unabhängiger Staat, der berechtigt ist, dem Völkerbund beizutreten.

2. England erhält gewisse Verantwortlichkeiten für die Verteidigung Aegyptens, die Belange von Ausländern und die Belange von Minderheiten.

3. England hat das Recht, den Sudan zu verwalten.

Präsidentschaftskrise in Kuba

Havanna, 12. Dez. Der provisorische Präsident von Kuba, Carlos Mendieta, ist auf Grund eines Streites über die Bestimmungen der Wahl eines verfassungsmäßigen Präsidenten zurückgetreten. Die angespannte politische Lage hat dadurch eine neue Verschärfung erfahren. Die Regierung hat den Rücktritt angenommen und den Staatssekretär José A. Barnety Viragnes zum Nachfolger Mendietas ernannt. Der neue provisorische Präsident, der die Regierungsgeschäfte am Donnerstag nachmittag übernehmen wird, steht im 71. Lebensjahr und hat die Laufbahn des Berufsdiplomaten zurückgelegt. Er ist frei von parteipolitischen Bindungen.

Die Verleihung der Nobelpreise in Stockholm.
Im Stockholmer Konzerthaus fand die feierliche Ueberreichung der diesjährigen Nobelpreise durch König Gustav von Schweden statt. Auf unserem Bild erhält der deutsche Nobelpreisträger, Prof. Spemann, den Preis. Hinter dem König die Prinzessin Sybille. (Scherl Bilderdienst, M.)

Erklärungen des radikalsozialistischen Abgeordneten Cot gegen die Außenpolitik Lavals

DNB. **Paris**, 12. Dez. Eine parlamentarische Anfrage des radikalsozialistischen Abg. Cot, wieweit die französische Vermittlung im afrikanischen Streitfall gediehen sei, scheint eine größere außenpolitische Aussprache heraufzubeschwören.

Abg. Cot erklärte in den Wandelgängen der Kammer, er habe es überhaupt auf die Außenpolitik der Regierung und insbesondere auf die außenpolitischen Handlungen abgesehen, die nach seiner Ansicht das kollektive Sicherheitssystem gefährden könnten, auf dem die Völkerbundssatzungen aufgebaut seien. Man dürfe nicht dem Angreifer eine Belohnung sichern und das moralische Ansehen Frankreichs in der Welt brechen. Er werde bei der radikalsozialistischen Fraktionssitzung am Freitag beantragen, daß diese seine parlamentarische Anfrage durch eine Entschließung unterstütze. Die Sozialisten würden bei Beratung des Haushalts des Außenministeriums eine Kürzung des Kredits für die französische Eisenbahn von Dschibuti nach Addis Abeba beantragen. Wenn seine (Cots) Anfragen dazu führen, daß Laval, dessen Politik er für gefährlich halte, wieder nach Paris zurückkehre, so würde er sich darüber sehr freuen. Er lasse nicht zu, daß Sühnemaßnahmen gegen Abessinien angewandt würden. Sei Abessinien etwa zum Angreifer gestempelt worden? Wenn der Völkerbund seine Aufgaben erfüllen würde, dann werde Italien niemals das erhalten, was Frankreich und England ihm angeboten hätten. Werde man Italien das zugestehen, was es mit Waffengewalt zu erobern nicht fähig gewesen sei? Es handelt sich im vorliegenden Fall nicht nur um das internationale Moralgefühl gegenüber Abessinien, sondern auch um die Sicherheit Frankreichs, die auf der Aufrechterhaltung der Völkerbundssatzung begründet sei. Fürchten wir uns davor, so schloß Cot, das Abessinien von morgen zu sein?

*

Beschleunigte Haushaltsverabschiedung in Paris

Paris, 12. Dez. Mit 345 gegen 191 Stimmen nahm die Kammer den am Donnerstag vormittag vom Finanzminister eingebrachten Gesetzentwurf an, der eine beschleunigte Behandlung des Haushaltsplanes vorsieht. Am Freitag und Samstag sowie in der nächsten Woche werden täglich drei Sitzungen zur Behandlung des Haushaltsplanes stattfinden.

Der Guß ist gelungen.

Die Olympia-Glocke ist nunmehr fertiggestellt worden und wird am 14. Dezember in feierlichem Zuge von ihrer Geburtsstätte, der Stahlgießerei des Bochumer Vereins, zum Rathausplatz in Bochum geleitet werden, wo sie bis zum zweiten Weihnachtsfesttage zur Besichtigung freigegeben wird, um dann an ihren Bestimmungsort Berlin gebracht zu werden. — Die Glocke hat einen Durchmesser von 2,80 m und einschließlich der Krone eine Höhe von 2,70 m. Das Gesamtgewicht der Glocke mit dem Glockenjoch beträgt 13 840 kg. (Bochumer Stahlverein, M.)

Jungbauern entwässern ein Totenmoor

Schaurige Funde aus dem Dreißigjährigen Krieg treten ans Licht

In der Nähe von Kassel stießen Jungbauern beim Trockenlegen eines Moores, der sogenannten Totenlache, auf Gebeine und Waffen aus dem Dreißigjährigen Kriege.

In der Schwalm, dem gesegneten, von einem kernigen alten Bauerntum bewohnten Land von Hügeln, Wiesen und Mooren halbwegs zwischen Kassel und Gießen, haben die Jungbauern den Spaten angesetzt, die Sumpfwiesen trocken zu legen, Gräben zu ziehen und das Wasser durch Rohre abzuleiten. Bei Riebelsdorf führen sie diesen Spatenkrieg gegen ein dunkles Moor, das im Wind und Nebel der Wintertage Erlenkronen wie die Geister des Moors umspielen. Es heißt im Volksmunde die Totenlache. Ein ungewöhnliches, grausliges Geschehnis gab ihm diesen Namen.

Es war im November anno Domini 1640, als die Kaiserlichen und die Schweden des Generals Banner das durch den langen Krieg schon völlig ausgehungerte Hessenland durchzogen. An jener Talmulde bei Riebelsdorf kam der kaiserliche General von Breda am 15. November mit einer schwedischen Truppe in ein scharfes Gefecht, bei dem die Schwälmer Bauern mit Mistgabeln und Knüppeln kräftig halfen, auf die Kaiserlichen dreinzuschlagen, denn sie hielten fest zur evangelischen Sache. Als endlich ein Schütze aus Ziegenhain den General von Breda mitten durch den Kopf schoß, suchten die Kaiserlichen in wilder Flucht aus dem Sumpfwiesengrund hinauszukommen. Aber hinter ihnen gab es nur einen einzigen Weg, der sich an einer Wiese vorbei schmal zwischen den Moorlöchern vorbeizog.

Immer wilder wurde die Flucht, immer mehr wurde der schmale Schlangenweg zum Verhängnis. Da verließen die Reiter die todbringende Straße und setzten über den Rettung versprechenden Wiesengrund. Doch gerade dort ritten sie dem lauernden Tod geradewegs in die Arme, denn plötzlich gab der Boden unter den stampfenden Hufen nach, und die Rosse versanken mitsamt den Reitern im Moor. Immer stürmischer drängten die Flüchtenden von hinten nach und immer weiter schob sich die Reihe der Versinkenden in das Moor hinein, bis sie endlich eine lebendige Brücke bildete, über die die Nachkommenden hinwegsprangen, um sich zu retten. Noch mancher, der diesen grausligen Gradweg verfehlte, sank neben ihm in das teuflische Moor, das ihn nicht wieder freigab. Noch lange, als die Schweden längst weiter marschiert waren, soll sich das Moor von den Leibern wie ein Drachenkörper bewegt haben. Seit jenem Tage nennen die Bauern dies Moor die Totenlache.

Jetzt sind sie mit ihren Spaten dabei, diesen Moorgrund zu kultivieren, und bei jedem Spatenstich graben sie Pferdegebeine, Sättel, Lederzeug und rostige Waffen aus dem dunklen Boden. Die Moorgeister müssen die Toten wieder freigeben, und bald wird der goldgelbe Weizen und der grüne hessische Salat auf dem neuen Boden reifen. Die erlenumstandene Mulde aber wird, solange Schwälmer Bauern dort leben, die Totenlache heißen.

Die führenden Männer des deutschen Kulturlebens.

Kapellmeister Franz Adam vom Stab des Stellvertreters des Führers, Mitglied des Reichskultursenats.

(Scherl Bilderdienst, M.)

Münzendiebstahl im D-Zug

Berlin, 12. Dez. Am 14. November war einem polnischen Staatsangehörigen auf der Eisenbahnfahrt von Paris nach Frankfurt a. M. zwischen Saarbrücken und Bad Münster am Stein ein Koffer mit einer Sammlung von etwa 800 alten russischen Münzen gestohlen worden. Die Sammlung hat einen Wert von etwa 150 000 Schweizer Franken. Für die Herbeischaffung der Münzen hat nunmehr die Versicherungsgesellschaft eine Belohnung bis zu 12 000 RM. ausgesetzt. Ein Teil der Belohnung ist für die Ergreifung des Täters bestimmt, auch wenn von dem gestohlenen Gut nichts mehr herbeigeschafft wird.

Maura gibt seinen Auftrag zurück

Chapaprieta erneut beauftragt.

DNB. **Madrid,** 12. Dez. Der Führer der konservativen republikanischen Partei, Miguel Maura, der mit der Regierungsneubildung beauftragt worden war und noch vor wenigen Stunden der Presse gegenüber erklärte, daß er noch Donnerstag abend eine Liste des neuen Kabinetts zusammenstellen würde, hat seinen Auftrag in die Hände des spanischen Staatspräsidenten zurückgegeben, da er auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen sei.

Nachdem Maura die Regierungsneubildung nicht gelungen ist, wurde der bisherige Ministerpräsident Chapaprieta zum zweiten Male während der jetzigen Krise mit der Bildung eines Kabinetts beauftragt. Chapaprieta gehört keiner Partei an und ist der Schöpfer des spanischen Finanzprogrammes, das die Ursache für den Rücktritt der letzten Regierung bildete. Chapaprieta hat vom Staatspräsidenten keine besonderen Richtlinien erhalten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schuschniggs Vortrag in Prag abgesagt? Wie in Prager politischen Kreisen verlautet, kann der Vortrag des österreichischen Bundeskanzlers Kurt von Schuschnigg im Prager Industrielleneclub infolge der in der Tschechoslowakei aufgetretenen innerpolitischen Schwierigkeiten nicht stattfinden und wird voraussichtlich bis Januar nächsten Jahres verschoben.

Explosion im Munitionslager einer französischen Kaserne. Das Munitionslager der Kaserne der Republikanischen Garde in Lerouville bei St. Mihiel ist in der Nacht zum Mittwoch in die Luft geflogen. Die Lagerräume wurden völlig vernichtet. Als Folge der Explosion brach in der Kaserne ein Feuer aus. Das Feuer konnte gelöscht werden.

Vier Todesopfer einer Familientragödie. Ein furchtbares Familiendrama spielte sich in der Nacht zum Mittwoch in Ermsleben (Mansfelder Gebirgskreis) ab. Der 43jährige Paul Brocke erschoß seine 42jährige Ehefrau und seine beiden 16 und 10 Jahre alten Töchter. Der Mörder verübte darauf Selbstmord. Der Grund zur Tat soll in schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen sein.

Das Blatt des ungarländisch-schwäbischen Deutschtums stellt sein Erscheinen ein. Das „Sonntagsblatt", das Organ des ungarländisch-schwäbischen Deutschtums, hat auf Anordnung des Gerichtes sein Erscheinen eingestellt. Von behördlicher Seite wird erklärt, daß die Rechtsnachfolger des verstorbenen früheren Herausgebers des Blattes, des bekannten Führers des Deutschtums, Jacob Bleyer, es verabsäumt hätten, sich als verantwortliche Herausgeber des Blattes bei den Behörden anzumelden.

Aus dem Gerichtssaal

1½ Jahre Gefängnis im Devisenprozeß Haberer.

bld. **Offenburg,** 12. Dez. In den späten Abendstunden des Donnerstag ging die von der Großen Strafkammer des Landgerichts Offenburg vor einer Woche begonnene und vertagte Verhandlung gegen den jüdischen Rechtsanwalt Dr. Max Haberer und Mitangeklagte wegen Vergehens gegen das Devisengesetz zu Ende. Der Angeklagte wurde mittlerweile auf Grund einer Verfügung des Justizministeriums aus der Anwaltsliste gestrichen.

Das Gericht verkündete folgendes Urteil: Der Angeklagte Dr. Max Haberer wird verurteilt zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 3000 RM. Geldstrafe, im Nichtbeibringungsfalle zu weiteren sechs Monaten Gefängnis. Von dem beschlagnahmten Geld (20 000 RM.) werden 10 000 RM. zugunsten des Reiches eingezogen. Die Angeklagte Anna Wächter wird verurteilt zu 10 Monaten Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe, letztere gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt; Leo Haberer und Hildegard Mättler werden freigesprochen.

Wegen tödlicher Körperverletzung verurteilt

Freiburg, 12. Dez. Am Mittwoch wurde vom Freiburger Schwurgericht gegen Adolf Bürgelin und Friedrich Joos, beide aus Leutersberg, wegen gefährlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod verhandelt. Zwischen den jungen Burschen von Leutersberg und St. Georgen bestand eine Spannung, die in Tätlichkeiten ausartete. Am Abend des 22. August kamen von St. Georgen ein gewisser Ehret und ein anderer Einwohner nach Leutersberg, wo sie mit den beiden Angeklagten zusammentrafen. Es entstand ein Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Dabei versetzte Bürgelin dem Ehret einen Schlag mit einem Windholz, so daß dieser zusammenbrach. Auch der Mitangeklagte Joos schlug auf den Ehret ein, der kurze Zeit später den schweren Verletzungen erlag. Wenn auch zugebilligt werden mußte, daß Ehret aggressiv gegen Bürgelin vorgegangen ist, so verurteilte doch das Gericht aufs schärfste, wie diese sich dagegen gewehrt haben und kam zu folgendem Urteil: Die Angeklagten Bürgelin und Joos werden wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt, wovon drei Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

Lebenslängliche Zuchthausstrfe wegen Landesverrats

Berlin, 12. Dez. Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Von dem Volksgerichtshof in Berlin wurde der 38 Jahre alte Franz Herda aus Prag wegen Landesverrats zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Einweihung des Philipp Lenard-Instituts

bld. **Heidelberg,** 12. Dez. Im März 1935 wurde zu Ehren des berühmten Physikers Geh. Rat Prof. Dr. Ph. Lenard dem Physikalisch-Radiologischen Institut der Universität Heidelberg die Bezeichnung „Philipp Lenard-Institut" verliehen. Die feierliche Einweihung des Instituts unter dem neuen Namen findet am Freitag und Samstag dieser Woche unter Teilnahme von Reichsstatthalter Robert Wagner und der badischen Regierung statt.

Der Samstag ist einer Vortragsreihe über „Deutsche Naturwissenschaft" gewidmet. Es sprechen eine Reihe von Heidelbergern und auswärtigen nationalsozialistischen Wissenschaftsvertretern.

Baden

bld. Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 40 vom 12. Dezember 1935 enthält Verordnungen des Ministers des Innern betr. das Hebammenwesen und über die Vorschriften über Impfstoffe und Sera, ferner eine Bekanntmachung des Finanz- und Wirtschaftsministers betr. Neuregelung des Straßenwesens.

*

bld. (Neuregelung des Straßenwesens.) Nach einer Bekanntmachung des Finanz- und Wirtschaftsministers im Gesetz- und Verordnungsblatt ist oberste Straßenbaubehörde des Landes Baden im Sinne der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die einstweilige Neuregelung des Straßenwesens und der Straßenverwaltung vom 7. Dezember 1934 die Abteilung für Wasser und Straßenbau des Finanz- und Wirtschaftsministeriums. Sie ist zugleich Straßenaufsichtsbehörde im Sinne des § 13 dieser Verordnung.

*

Karlsruhe, 12. Dez. (Provisionsschwindel.) Vor dem Schöffengericht hatte sich wegen Betrugs und Urkundenfälschung der 32 Jahre alte Heinrich Ebeling aus Altona zu verantworten. Durch einen gefälschten Antragschein hatte er sich zum Nachteil einer Lebensversicherungsgesellschaft 50 Mark Provisionsvorschuß erschwindelt. In mehreren Fällen beging er Warenkreditbetrügereien, durch die hiesige Buchhändler, sowie eine Pforzheimer Schmuckwarenhandlung um namhafte Beträge geschädigt wurde. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten.

Ettlingen, 12. Dez. (Großkundgebung.) Im Rahmen des zurzeit auf der „Wilhelmshöhe" stattfindenden ersten Kurses der Reichs-Rednerschule im Gau Baden, an dem 55 Gau-, Kreis- und Fachredner sämtlicher NS.-Gliederungen teilnehmen, fand am Mittwochabend in der Stadthalle in Ettlingen eine Großkundgebung der NSDAP. statt. Reichsstoßtruppredner Pg. Koltermann-Landsberg a. W., der zu den 17, vom Reichspropagandaleiter Pg. Dr. Göbbels ernannten Reichsstoßtruppreднern zählt, sprach zu dem Thema „Der Führer ist die Partei und die Partei ist Deutschland".

Mannheim, 12. Dez. (Verkehrsunfall) Auf der Schwetzingerstraße wurde am Dienstag abend ein Radfahrer von einem ihn überholenden Lastkraftwagen überfahren und dabei lebensgefährlich verletzt.

Gaggenau, 12. Dez. (Todesfall.) Der Ehrenbürger unserer Stadt, Altbürgermeister Karl Kohlbecker, ist im Alter von 76 Jahren verschieden. Er stand in den Jahren 1902—1919 an der Spitze der Verwaltung seiner Heimatgemeinde Gaggenau.

Pforzheim, 12. Dez. (Betrüger.) Zahlreiche Provisionsschwindeleien und Betrügereien zum Nachteil kleiner Leute brachte den 37jährigen geschiedenen August Schuh aus Mannheim-Rheinau vor die Strafkammer. Der Angeklagte hat im letzten Winter hier und in anderen Städten sein Unwesen getrieben, bis er durch die Pforzheimer Kriminalpolizei festgenommen werden konnte. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus, 300 RM. Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust.

Zusenhofen, 12. Dez. (Blutvergiftung.) Der Bahnwart a. D. Joseph Männle war vor einigen Tagen bei Besichtigung seines Hausbaues abgestürzt und hatte sich am Fuß eine Verletzung zugezogen. Es trat Blutvergiftung ein, der er jetzt erlegen ist.

Dörlinbach, 12. Dez. (Sturz vom Dach.) Der 28 Jahre alte Sohn des Blechnermeisters Berger aus Seelbach stürzte vom Dach des hiesigen Pfarrhaus-Neubaus und trug schwere Verletzungen am Kopf und am Hals davon.

Lahr, 12. Dez. (Gefallenen-Gedenkbuch.) Unsere Stadt erhält nun ein goldenes Gefallenen-Gedenkbuch. Ein Lahrer Mitbürger hat in mühevoller Arbeit alle Unterlagen zusammengetragen und auf hundert Blättern unseren 581 Lahrer Gefallenen des Weltkrieges 1914/18 ein ewiges Denkmal der Treue gesetzt.

Offenburg, 12. Dez. (Schwurgericht.) Das Offenburger Schwurgericht hatte sich am Dienstag mit einer Anklage wegen Kindestötung zu befassen; angeklagt war die 24 Jahre alte Rosa Holzer aus Oberkirch. Sie wurde wegen versuchter Kindstötung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und zehn Monaten verurteilt.

Freiburg, 12. Dez. (Ehrung.) Fräulein Gertrud von Vethacke wurde dieser Tage als einziger Frau Freiburgs das Ehrenkreuz für Frontkämpfer verliehen. Gertrud von Vethacke, die in Freiburg als Schriftstellerin lebt, hat als Krankenschwester des Roten Kreuzes im freiwilligen Kriegsdienst gestanden, zum Teil in vorderster Linie in Frankreich und Rußland.

Waldshut, 12. Dez. (Münzverbrechen.) Die Große Strafkammer des Landgerichts Waldshut verurteilte die Angeklagten Franz Bergmann aus Hoffelt und Alois Eible aus Röthenbach zu fünf Jahren bzw. zweieinhalb Jahren Zuchthaus. Sie hatten sich in Erzingen daran gemacht, falsche Fünfmarkstücke herzustellen, brachten aber von dem Falschgeld nur wenig in den Verkehr, denn die Gendarmerie kam den Falschmünzern bald auf die Spur.

Konstanz, 12. Dez. (Jäher Tod.) Kurz nach der Heimkehr von einer Beamtenkundgebung im Konzil am Montagabend erlitt der im 52. Lebensjahre stehende Verwaltungsinspektor Hermann Weinert einen Herzschlag, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Führertagung im DDAC, Gau 14, Baden

Freiburg, 12. Dez. Die Gauführung des DDAC., Gau 14, Baden, hatte auf 7. und 8. Dezember eine Führertagung einberufen, und zwar am Samstag für Nordbaden nach Karlsruhe und am Sonntag für Südbaden nach Freiburg. Hierzu waren die DDAC.-Ortsgruppenführer und DDAC.-Beauftragten eingeladen. In beiden Tagungen berichtete der Gauführer Hauser-Freiburg über das abgelaufene Geschäftsjahr, das er als einen Wendepunkt in der Geschichte des Clubs bezeichnete. In ihm konnten die stabilen Grundlagen zum großen Aufbau weiter befestigt werden. Die Anerkennung und Unterstützung, die der Club bei seiner Arbeit für die wirtschaftliche Interessenvertretung der deutschen Kraftfahrt bei Regierungsstellen findet, erleichtert seine Tätigkeit. Eingehende Ausführungen über die Aufgaben des Clubs, die Abgrenzung der Aufgabengebiete zwischen NSKK. und DDAC., sowie über die Gestaltung des Sports brachten wertvolle Aufklärungen.

Weihnachtsmorgenfeier im Rundfunk

bld. Der Reichssender Stuttgart wird am Sonntag, den 22. Dezember 1935, vormittags 10,15 Uhr, eine Feierstunde „Deutsche Weihnacht", 4 Bilder vom germanischen Julfest bis zur heutigen Weihnacht übertragen. Die Morgenfeier wird gestaltet von der Abteilung 4/270, Heidelberg, des Reichsarbeitsdienstes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Gau Baden auf der Berliner Weihnachtsschau

Die drei Schwarzwälderinnen bei der Arbeit
Von links nach rechts: Strohflechterin, Spinnerin und Trachtenstickerin.
DNB-Heimatbilderdienst
Aufnahme: Foto Taubert-Neumann, Berlin-Friedenau.

„Vom germanischen Wintermaien zum deutschen Weihnachtsbaum"

Große Weihnachtsausstellung in der Landeshauptstadt.

bld. **Karlsruhe**, 12. Dez. In Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Staat, Stadt und Partei wurde am Donnerstag abend in der festlich geschmückten Ausstellungshalle die große Weihnachtsausstellung „Vom germanischen Wintermaien zum deutschen Weihnachtsbaum" eröffnet. Als Vertreter des am Erscheinen verhinderten Kultusministers war Ministerialdirektor Frank zugegen. Diese wohl erstmals in ganz Deutschland gezeigte Ausstellung wird in Verbindung mit dem badischen Ministerium für Kultus und Unterricht vom Verkehrsverein, der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt und dem badischen NS-Lehrerbund durchgeführt.

Die Eröffnungsfeier wurde durch Chöre der Badischen Hochschule für Musik unter der Leitung von Direktor Prof. Franz Philipp umrahmt. Im Mittelpunkt der Feier stand ein ausführlicher Vortrag von Ministerialrat Universitätsprofessor Dr. Eugen Fehrle, dem bekannten badischen Volkskundler an der Universität Heidelberg und wissenschaftlicher Leiter dieser Ausstellung, über das zur Schau gestellte Stoffgebiet. Er führte u. a. aus: Aehnliche Bedeutung wie die Sonnenzeichen hatte bei den Germanen der Lebensbaum, das heißt ein Baum, dessen Lebenskraft besonders auffällig war, weil er grünte, während ringsum zur Mittwinterzeit Todesstarre herrschte. Die ältesten Belege für den Lebensbaum im Germanischen geben uns Felseinritzungen in Schweden und Norwegen. Sie gehören der germanischen Bronzezeit an und stammen etwa aus den Jahren 1500—1000 vor unserer Zeitrechnung. Der Lebensbaum um die Wintersonnenwende wird Wintermaien genannt. Seine erste Erwähnung im deutschen Schrifttum finden wir bei Sebastian Brant in seinem satirischen Gedicht „Das Narrenschiff", das im Jahre 1494 in Straßburg erschienen ist. Diese Sitte war um jene Zeit am Oberrhein weit verbreitet. Kurz nach 1500 erfahren wir, daß die Sitte von den christlichen Theologen noch bekämpft wird. Der Baum hat aber jetzt eine Veränderung erfahren. Bisher hören wir nur von Grün, das man in den Stuben aufstellte, anheftete oder aufhing, jetzt erfahren wir, daß Schmuck daran gehängt wird. Aepfel, Nüsse, Gebäcke u. a. Aus dem 17. Jahrhundert hören wir dann auch etwas vom Paradiesbaum. Die Kirche hatte auf den 24. Dezember den Namen Adam in den Kalender eingeschrieben. Adam und Christus, der Lebensbaum des Paradieses und das Kreuzesholz Christi waren in enge Verbindung gebracht. So kam es, daß dann christliche Vorstellungen vom Paradiesbaum sich mit dem germanischen Wintermaien verbunden haben. Wir haben den Lebensbaum bei den verschiedensten Völkern vom Norden Europas bis nach Asien. Er war ein besonderes Sinnbild der arischen Völkerfamilie. Bei den Germanen ist er nachweisbar, so weit wir ihre Geschichte zurückverfolgen können, und lebt im bodenständigen Volke bald bewußt, bald als Schmuckstück weiter bis heute. Im Volksbrauch finden wir den Lebensbaum zur Zeit der Wintersonnenwende und im Frühling, wenn die Arbeit des Bauern auf dem Felde beginnt und neuen Segen braucht. Die grünen Zweige auf den Sommertagsstecken haben dieselbe Bedeutung. Der germanische Brauch hat sich vielfach den christlichen Festen angeschlossen.

Zur Mittwinterszeit haben wir im Germanischen noch einen anderen Volksbrauch: Man stellt Lichter auf, brennt große Feuer ab, um so der Zuversicht auf das Erwachen des neuen Lebens und Segens Ausdruck zu geben. Die Wintersonnenwende wurde von Alters her im ganzen germanischen Gebiet gefeiert, von Schweden bis nach Tirol. Sie ist die Grundlage all dieser Bräuche. Der Wintermaien entspringt bäuerlichen Vorstellungen. Seine Erweiterung durch verwandte Vorstellungen der christlichen Legende ist am Oberrhein erfolgt zwischen Basel und Straßburg rechts und links des Stromes. Auch hier verbindet der Rhein das Volkstum und ist keine Grenze. Der Wintermaien ist durch diese Verbindung zum deutschen Weihnachtsbaum geworden. Er hat sich in dieser Form von Baden aus über ganz Deutschland verbreitet. Wir Badener wollen stolz sein, daß der Weihnachtsbaum seine Heimat bei uns am Oberrhein hat. Johann Peter Hebel zeigt uns in seinen schönen Weihnachtsgedichten, daß es um 1800 für jede gute Mutter im alemannischen Lande eine Selbstverständlichkeit war, den Kindern einen Weihnachtsbaum zu machen. Nach 1830 hat das preußische Königshaus den Weihnachtsbaum angenommen und jetzt verbreitet er sich natürlich schnell bei Offizieren und Beamten Preußens.

In Süddeutschland war der germanische Wintermaien vor allem in katholischer Gegend stark zurückgedrängt, ja teilweise ganz vergessen durch die Weihnachtskrippen, die auf eine Anregung des heiligen Franz von Assisi zurückgehen. Später hat sich im Schwarzwald eine Verbindung zwischen Weihnachtsbaum und Krippe stattgefunden. Im Weihnachtsbaume leben germanische Vorstellungen durch einige Jahrtausend fort. Wenn er auch Wandlungen erfahren haben, so bleibt die ursprüngliche Vorstellung, die zum Aufstellen eines Baumes führte, immer erhalten: die Zuversicht auf das ewig sich erneuernde Leben. Aus völkischem Empfinden heraus hat Mathias Claudius das Lied „O Tannenbaum, o Tannenbaum" gedichtet. Treue und Beständigkeit sind im germanischen Menschen eine selbstverständliche Verbindung. So lebt völkisches Empfinden ewig weiter.

Im Anschluß an die Eröffnungsfeier erfolgte ein Rundgang durch die sehenswerte Ausstellung, die bis zum 2. Januar täglich und unentgeltlich geöffnet ist.

Das Heidelberger Museum zeigt niederländische Meister

bld. **Heidelberg**, 12. Dez. Im Kurpfälzischen Museum wird zur Zeit die 5. Sonderausstellung aus magazinierten Beständen gezeigt. Diese Sonderschau umfaßt etwa 150 Werke niederländischer Meister, die der 1907 verstorbene Fabrikant Ernst Posselt, ein geborener Heidelberger, seiner Vaterstadt vermachte. Die mit viel Liebe und Sachkenntnis zusammengetragenen Bilder gestatten einen aufschlußreichen Ueberblick über das charakteristische Schaffen der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts.

Aus dem Leben der Gemeinden

bld. **Bruchsal**, 12. Dez. Donnerstag vormittag fand hier unter dem Bezirksvorsitzenden des Deutschen Gemeindetages Bürgermeister Dr. Fees-Bruchsal eine Bürgermeisterversammlung des Bezirks statt, zu der neben den Vertretern der Parteistellen und Behörden sämtliche Bürgermeister und Ratschreiber des Bezirks erschienen waren. Voraus ging eine Sitzung der Bürgermeister unter Führung von Landrat Dr. Bechtold. Dann folgten Referate: Geschäftsführer des Deutschen Gemeindetages, Dr. Jäkle, sprach über kommunalpolitische Tagesfragen, der Leiter der Allg. Ortskrankenkasse Bruchsal über deren Organisation, Arbeitsamtsdirektor Dr. Schwarz über Arbeitslosenversicherung, Verbandsdirektor Raule über den Ausbau von Bezirkssparkassen und Direktor Dorner über die Bedeutung der Nebenbahn Bruchsal-Menzingen-Hilsbach für den Amtsbezirk.

Behandlung unrichtig zugegangener Postsendungen

bld. Bei dem Aushändigen von Postsendungen, besonders bei gewöhnlichen Briefen, Postkarten und Drucksachen können trotz aller Vorsicht der Deutschen Reichspost Irrtümer vorkommen, deren Ursachen recht vielfältig sind und nicht immer in der Unaufmerksamkeit der Zusteller oder Postausgabestellen liegen. Was macht nun der Empfänger mit Postsendungen, die nicht für ihn bestimmt sind? Solche Sendungen gibt er nicht unmittelbar an den richtigen Empfänger weiter, sondern, ohne sie zu öffnen, möglichst sogleich der Post zurück, damit diese die richtige Aushändigung veranlaßt. Dadurch erhält die Post auch von dem Sachverhalt Kenntnis und kann für die Folge etwaige Mängel abstellen. Hat ein Empfänger irrtümlich einen für ihn nicht bestimmten Brief geöffnet, so sollte er dies mit Namensunterschrift auf der Rückseite vermerken.

Für Hausbesitzer

Der kluge Mann baut vor. Er läßt notwendige Hausinstandsetzungen nicht lange anstehen. Er wartet nicht bis der Verputz seines Hauses zerstört ist, bis die Mauern feucht und zermürbt sind, und bis der Schwamm sein Haus gefährdet, nur weil der Dachkanal oder das Abfallrohr verstopft sind oder auch rinnen. So töricht handelt er nicht. Er läßt vielmehr den kleinen Schaden raschestens vom Handwerksmeister beheben, gibt einen unbedeutenden Betrag rechtzeitig aus und erspart dadurch eine runde Summe, die um ein Vielfaches höher sein würde als der wirklich aufgewandte Betrag. Derart pflegt und erhält er seinen wertvollen Besitz durch verhältnismäßig geringe Aufwendungen.

Die Moral also: „Gib rechtzeitig den kleinen Betrag aus, um Dir eine viel erheblichere Ausgabe zu ersparen.

Schneebericht der Reichsbahndirektion Karlsruhe

Feldberg, Herzogenhorn: —5, 100 cm, Pulver, Ski sehr gut.
Schauinsland, Notschrei: —5, 65 cm, Pulver, Ski u. Rodel sehr gut.
Höchenschwand: —2, 65 cm, Pulver, Ski sehr gut.
Bärental, Altglashütte: —3, 60 cm, Ski gut.
Bernau, Menzenschwand, Todtmoos, St. Blasien: —3, 55 cm, Pulver, Ski und Rodel sehr gut.
Friedensweiler, Hinterzarten, Titisee, Neustadt: —3, 40 cm, Pulver, Ski und Rodel gut.
Schönwald, Schonach: —3, 30 cm, Rauhreif, Sport sehr gut.
Hornisgrinde: —6, 35 cm, verharscht, Ski gut.
Mummelsee, Unterstmatt, Ruhestein, Hundseck: —4, 25—30 cm, verharscht, Ski gut.

Sand, Breitenbrunnen, Bühlerhöhe, Plättig, Herrenwies-Hundsbach: bewölkt, —2, 20—25 Zentimeter, verharscht, Ski beschränkt, kein Neuschnee.

Dobel, Herrenalb: bewölkt, —2, 16 Zentimeter, verharscht, Ski mäßig, Rodel gut.

Gottesdienstanzeiger

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 15. Dezember 1935 — 3 Advent.

Stadtkirche.
Vorm. 9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Nordpfarrei — Pfarrer Beisel
vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst — Pfarrer Beisel
vorm. 1/4 12 Uhr: Kindergottesdienst — Pfarrer Beisel
abends 6 Uhr: Abendgottesdienst — Pfarrer Schühle.

Lutherkirche.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst — Pfarrer Neumann
vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst — Pfarrer Neumann
vorm. 1/2 12 Uhr: Christenlehre für die Lutherpfarrei — Pfarrer Neumann.

Durlach-Aue.
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst
vorm. 11 Uhr: Christenlehre
mittags 1 Uhr: Kindergottesdienst — Lipps.

Wochengottesdienst:
Donnerstag 8 Uhr abends: Bibelstunde.
Freitag, 8 Uhr abends: Frauenmissionsheimabend.

Wolfartsweier.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst — Pfarrer Schühle
vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst — Pfarrer Schüle.

Stadtpfarrei St. Peter und Paul, Durlach, Bismarckstraße 2.
Gottesdienstordnung für den 3. Adventsonntag, 15. Dezember 35.
Samstag: Nachm. 4—7 Uhr und abends 8—9 Adventsbeicht, abends 6 Uhr Gebetswache zu Ehren der lieben Mutter Gottes.
Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit, 1/2 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse (Gemeinschaftsmesse mit Adventskommunion der Jungfrauen), 1/2 9 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 3/4 10 Uhr Christenlehre der Mädchen, 1/2 11 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, 2 Uhr nachm. Adventvesper.
In allen Gottesdiensten Kollekte für die Waisenhäuser (insbesondere für das Waisenhaus St. Kilian Walldürn).
Montag: 1/2 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7 Uhr Messe für August Paul, 8 Uhr Messe für verstorbene Priester nach Meinung, abends 1/4 9 Uhr Adventfeier der Jungfrauen im Christkönigshaus
Dienstag: 7 Uhr Schülergottesdienst, hl. Messe für Emma Kunz, geb. Noe, 3/4 8 Uhr hl. Messe für verstorbene Angehörige.
Mittwoch: 3/4 7 Uhr Rorateamt nach Meinung, 8 Uhr hl. Messe für August Krug und Eltern.
Donnerstag: 3/4 7 Uhr hl. Messe für Anna Rohrer, bestellt vom Mütterverein, abends 1/4 9—9 Uhr hl. Stunde im Geiste der Sühne.
Freitag: 1/4 7 Uhr hl. Messe für Theresia, 7 Uhr Schülergottesdienst, hl. Messe für Theodor und Apollonia Böser.
Samstag: 3/4 7 Uhr Rorateamt für Elisabeth Maier, 8 Uhr Messe für Karl und Rosa Heß, nachm. 3—7 Uhr und abends 8—9 Uhr Adventsbeicht für Männer (Aushilfe im hinteren Beichtstuhl).
Nächsten Sonntag 7 Uhr Adventskommunion für die Männer und Jungmänner.
Diese Woche Mittwoch, Freitag und Samstag Quatemberfasttage, am Sonntag Quatemberkollekte für arme Theologiestudierende.

Gottesdienstordnung für die Bruder Konradkapelle Hohenwettersbach:
Samstag (14. Dez.): Nachm. 2—4 Uhr Adventsbeicht.
Sonntag (15. Dez.: 8 Uhr morgens Adventsbeicht, 9 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Adventskommunion.
Montag (16. Dez): 1/2 7 Uhr hl. Messe.

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4.
Sonntag 9 1/2 Uhr Predigt (Wetzel). 11 Uhr Sonntagschule, 7 Uhr Predigt (Wetzel).
Montag 8 Uhr Singstunde.
Donnerstag 8 Uhr Gebetsversammlung.

Aue, Schwarzwaldstraße 32.
Sonntag 8 Uhr Predigt (Rempp), 8 Uhr Gebetsversammlung.

Wolfartsweier, Immanuelskapelle.
Sonntag 9 1/2 Gebetsversammlung, 4 Uhr Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule (Rempp).
Mittwoch 8 Uhr Gebetsversammlung.

Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a.
Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde, vorm. 10 Uhr Predigt.
Sonntag, den 15. Dez., abends 7 Uhr: Oeffentlicher Vortrag. Thema: „Findet man das Walten Gottes in der Völker-Geschichte?" Redner: A. Ohme, Prediger.

Evangelisches Vereinshaus, Zehntstraße 4.
Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 1/2 8 Uhr Versammlung.
Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr Männerbibelstunde.
Mittwoch 8 Uhr Missionsarbeitsverein.
Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Methodistengemeinde Auerstraße 20a.
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst, vorm. 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Gottesdienst.
Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege. (Alte Karlsburg, Nähschule).
Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Neuapostolische Kirche, Durlach, Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Wolfartsweier, Veilchenstraße 161.
Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr Gottesdienst.

Möttlinger Freunde.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung, Gymnasium (Eingang Sophienstraße).

Tages-Anzeiger

Freitag, den 13. Dezember 1935.
Bad. Staatstheater: „Gyges und sein Ring", 20—22 1/2 Uhr.
Skala-Theater: „Helden von heute", 7 und 8 3/4 Uhr.
Markgrafen-Theater: „Der verlorene Sohn", 7 und 8 3/4 Uhr.
Kammer-Lichtspiele: „Die törichte Jungfrau", 7 und 8 3/4 Uhr.

Aus Stadt und Land

— Die Reichsbahnbeamtenpensionäre und Beamtenwitwen werden aufgefordert, ihre Steuerkarten für das Jahr 1936 sofort nach Erhalt bei der Bahnhofskasse Durlach abzugeben.

*

Bastel- und Handarbeitsschau — Jungmädelgruppe 42/109.

Vom 7.—9. Dezember 1935 hatte die Jungmädelgruppe 42/109 zu einer Bastel- und Handarbeitsschau im Gartensaal der „Blume" eingeladen Gleich beim Eintreten in den Saal fiel die schön und geschmackvoll aufgebaute Anordnung der vorhandenen Ausstellungsgegenstände auf. Es ist direkt eine Freude, zu sehen, wie diese Jungmädel gearbeitet haben und erstaunlich mit welch einfachen Mitteln. Aus Kistenholz hatten sie Puppenwagen und Wiegen zusammengebastelt, welche mit Stoffresten schön überzogen wurden, sodaß es jedem Besucher eine wahre Freude machte. Auch Bastarbeiten wurden mit viel Geschick ausgeführt. Stick- und Näharbeiten zeigten schon ein beachtliches Können unseres jungen Nachwuchses. Aus Streichholzschachteln wurden Puppenkücheneinrichtungen zusammengebastet. An Papparbeit hat es auch nicht gefehlt, in der Hauptsache fielen die schönen Bucheinbände auf.

Die Ausstellung hat wieder einmal klar und deutlich gezeigt, was die Jugend in der Freizeit leistet. Die Führerinnen hatten sich die größte Mühe gegeben, die Ausstellung zu einem vollen Erfolg zu bringen, was ihnen auch vollkommen gelang.

Ihr Jungmädel, ihr habt eure Sache gut gemacht, ihr habt gezeigt, daß ihr etwas leisten könnt und daß ihr den Platz, an den ihr gestellt seid haltet. Also ihr Jungmädel weiter gearbeitet, rüstet euch für die nächste Ausstellung W. K.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 13. Dezember 1935.

Verkehrsunfall: Beim Ueberqueren der Kreuzung Kaiserallee Westendstraße, wurde gestern um 11,15 Uhr ein 72 Jahre alter Handelsvertreter von einem in die Westendstraße einbiegenden Lastkraftwagen angefahren. Er erlitt dabei außer einem Oberarmbruch eine Beckenprellung u. mußte in das städt. Krankenhaus eingeliefert werden. Der Kraftwagenführer gelangt wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Anzeige, weil er die nötige Vorsicht außer Acht gelassen hatte.

Verkehrssünder: Wegen Uebertretung der Reichs-Straßen-Verkehrsordnung wurden vom 12./13. 12. 1935 gebührenpflichtig verwarnt bezw. angezeigt: 3 Fußgänger, 1 Fuhrwerkslenker, 39 Radfahrer, 37 Kraftfahrer.

Schnellverfahren: Dem Polizeipräsidium wurden zur Aburteilung im Schnellverfahren vorgeführt: 2 Personen wegen groben Unfugs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Uebertretung der R.Str.V.O.

Festnahmen: 2 Personen wegen Bettels, 1 weibl. Person zwecks Vorführung bei der Gesundheitsbehörde, 1 weibl. Person zwecks Straferstehung.

Verkehrsüberwachung u. Verkehrsunfälle im Monat November 35

Die Verkehrsdisziplin, auf deren Einhaltung seitens des Polizeipräsidiums in den Tageszeitungen wiederholt unter Androhung schärfster Maßnahmen hingewiesen wurde, läßt, wie folgende Aufstellung ergibt, immer noch zu wünschen übrig.

So mußten im Monat November im Bereiche des Polizeipräsidiums Karlsruhe wegen Nichtachtung der Verkehrsvorschriften wiederum 769 Kraftwagenführer, 2226 Radfahrer, 96 Führer von Fuhrwerken, 39 Führer von Handwagen und 114 Fußgänger zur Anzeige gebracht bezw. gebührenpflichtig verwarnt werden. Die Zahl der Anzeigen bezw. gebührenpflichtigen Verwarnungen hat sich damit gegenüber dem Vormonat um nahezu 350 erhöht. Beteiligt hieran sind in der Hauptsache Radfahrer und Fußgänger. Gegen letztere wurden neuerdings ebenfalls schärfere Maßnahmen angewendet, falls sie durch ihr Verhalten auf der Straße sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährden.

Wegen technischer Mängel wurden 808 Kraftfahrzeuge beanstandet. Hieran wurden allein 316 Kraftwagen und 33 Krafträder bei der techn. Abnahmestelle des Polizeipräsidiums einer Prüfung bezgl. ihrer Verkehrssicherheit unterzogen. Es wurde dabei festgestellt, daß bei 117 Kraftwagen und 33 Krafträdern die Gesamtbeleuchtung nicht den Vorschriften der R.Str.V.O. entsprach. In den übrigen Fällen erstreckten sich die Beanstandungen auf die Bremsen, Bereifung, Steuerung, Richtungsanzeiger, Rauch- und Geräuschentwicklung.

Verkehrsunfälle ereigneten sich im Monat November 65. Es wurden dabei 3 Personen tödlich, 14 schwer und 39 leicht verletzt und außerdem recht erheblicher Sachschaden verursacht. Führerscheinentziehung erfolgte in 8 Fällen, wobei in 3 Fällen Trunkenheit des Kraftwagenführers vorlag.

Weiter wurden 8 Radfahrern die Benützung von Fahrrädern und einem Fuhrwerkslenker die Leitung von Fuhrwerken untersagt, weil sie in angetrunkenem Zustande auf ihren Rädern fuhren bezw. letzterer ein Fuhrwerk lenkte, wodurch die übrigen Verkehrsteilnehmer gefährdet wurden. Neben der Entziehung der Fahrerlaubnis wurden die Beteiligten außerdem im Schnellverfahren z. T. mit empfindlichen, sofort zu verbüßenden Haftstrafen belegt.

Badisches Staatstheater.

Heute Freitag — 20 Uhr — in neuer Inszenierung zu Hebbels Todestag „Gyges und sein Ring". Regie: Dr. Thur Himmighoffen, — Morgen Samstag — 20 Uhr — erscheinen nach zweijähriger Pause Mascagnis „Cavalleria rusticana" und Leoncavallos „Bajazzo" wieder im Spielplan zum Staatstheater. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Joseph Keilberth, die Spielleitung führt Erik Wildhagen. In „Cavalleria" singt die Santuzza Vilma Fichtmüller, den Turiddu Theo Strack, den Alfio Helmuth Seiler, die Lola Ilse Römer und die Lucia Elfriede Haberkorn. In „Bajazzo" singt Wilhelm Nentwig den Canio, Else Blank die Nedda, Helmuth Seiler den Tonio, Robert Kiefer den Beppo und Fritz Harlan den Silvio. — Die nächsten Wiederholungen des Weihnachtsmärchens von Ulrich von der Trenck „Schneewittchen" finden am Samstag und am Sonntag nachmittag, jeweils um 15 Uhr statt.

HJ spielt für das Winterhilfswerk.

Im Badischen Staatstheater veranstaltet das Fähnlein Totila 21/109 am Sonntag, den 15. Dezember, vormittags 11 Uhr, eine Morgenfeier zu Gunsten des Winterhilfswerkes, in deren Mittelpunkt ein chorisches Spiel „Soldaten" steht, das ausschließlich vom Jungvolk bestritten wird. Hier zeigt sich in eindrucksvollster Form der Geist, der heute unsere Jugend beherrscht, beseelt von dem Willen, alles zu geben für Deutschland, wie es die jungen grauen Soldaten von Langemarck taten, mit denen sie sich eins fühlt. Dieses Spiel, das von der Liebe zum Deutschtum getragen ist, wird unter Trommelrollen, Fanfarenschmettern und wehenden Fahnen zu einem einzigen Treugelöbnis der Jugend zum heiligen Deutschland. Erschütternd und aufrüttelnd zugleich!

Gebietsführer Friedhelm Kemper wird der Feier durch eine Ansprache die Weihe geben, während die Badische Staatskapelle unter der Stabführung von Karl Köhler in enger Verbundenheit mit den vorbildlichen Bestrebungen unserer HJ die einzigartige Veranstaltung mit Beethovens „Coriolan"-Ouvertüre einleiten wird.

Die Karten zu dieser Morgenfeier werden durch die HJ und die NS-Kulturgemeinde, Schloßbezirk 5, ausgegeben, sowie eine halbe Stunde vor Beginn an der Theaterkasse.

*

Tisch-Tennis kampf.
MTV. Karlsruhe — Durlach.

Am Samstag findet zwischen MTV. Karlsruhe und dem Durlacher Tischtennisklub, in dessen Räumen im Saale des „Roten Löwen" Durlach, ein Klubkampf statt. Konnte doch der Durlacher Tischtennisklub in den beiden einzigen Spielen, die er bis jetzt ausgetragen hat, zwei Erfolge erringen! Schon aus diesem Grunde wird der Kampf am Samstag mittag hart auf hart gehen, denn der MTV. Karlsruhe wird alles daransetzen, um die beiden ersten Niederlagen wieder gutzumachen. Zur Austragung kommen 10 Einzel- und 5 Doppelspiele. Es sind sehr spannende Spiele zu erwarten. Also lautet das Motto für alle Anhänger dieses Sportes: Auf zum Clubkampf MTV. Karlsruhe — Tischtennisklub Durlach. F. H.

Geschenke oder nicht?

Selbstgearbeitete Ueberraschungen — Die Sammeltruhe

Von Else Bergen.

Wir tun alle gut, beizeiten an die Weihnachtsgeschenke zu denken. Gerade wenn man praktisch einkaufen will, muß man sich spätestens in den Tagen der Adventszeit auf den Weg machen und alle Besorgungen erledigen

In vielen Häusern pflegt in jedem Jahre Rat gehalten zu werden, ob man nicht die Weihnachtsgeschenke abschaffen will. Weihnachten ist ohnehin ein teures Fest, es müssen alle möglichen Nebenausgaben gemacht werden. Auch Tannenbaum und Kerzen sind nicht billig. Man könnte also nennenswerte Ersparnisse erzielen, wenn man wenigstens die Weihnachtsgeschenke striche.

Das wäre natürlich ein Entschluß. Wo Kinder im Hause sind, wird er sich nicht durchführen lassen, denn für Kinder bedeutet Weihnachten, beschenkt zu werden, von einer Ueberraschung zur andern zu gehen. Die Erwachsenen aber werden sich gern an der weihnachtlichen Stimmung genug sein lassen. In vielen Häusern kommt man überein, sich gegenseitig nur nützliche Sachen zu schenken. Auch das ist ein Ausweg. Man macht dann keine unnützen Ausgaben. Allerdings fällt damit natürlich der Sinn des Schenkens etwas weg. Denn schenken heißt ja gerade: den anderen mit etwas überraschen, was er sich sonst nicht leisten kann. Irgend ein kleiner Luxusgegenstand bereitet die größte Freude.

Und dann vor allem die selbstgearbeiteten Geschenke Geschickte Menschen können oft aus einem Nichts etwas Wunderhübsches verfertigen. Wenn die Mutter die Kinder anleitet, können allerlei entzückende Dinge entstehen, mit denen man Verwandten und Freunden eine Freude bereiten kann.

Wie ist es zum Beispiel mit einem Flickenkissen? Man räumt die Flickschublade aus und sucht hübsche, bunte Stoffreste zusammen. Aus diesen schneidet man Vierecke. Kreise. Dreiecke, Streifen, stellt passende Farben zusammen und heftet alles in hübscher Anordnung auf irgend einer Stoffunterlage fest. Man befestigt sämtliche Lappen mit Schürzstich in schwarzer Seide oder, wenn es keine Seiden-, sondern Wollstoffreste sind, mit Perlgarn oder feiner Wolle. Man kann auf diese Weise auch Tee- und Kaffeewärmer, sowie Tischdecken herstellen.

Auch mit Lackfarbe kann man sehr hübsche Dinge verfertigen. Wer mit Laubsäge und Leimtopf umgehen kann, kann Kakteenbretter, Blumenständer und ähnliches herstellen, das dann nur sorgfältig lackiert zu werden braucht, um ein begehrenswertes Geschenk abzugeben.

Junge Mädchen, die zeichnerische oder malerische Begabung haben, werden für Freunde oder Bekannte vielleicht Tischkarten malen. Man kann sie immer brauchen. Auch hübsche Postkarten sind ein willkommenes Geschenk. Es gibt so vieles, wozu das Rohmaterial in der Anschaffung nur ganz geringe Kosten verursacht, was dann aber fertiggestellt wirkliches Entzücken hervorruft. Man muß jetzt nur mit offenen Augen durch die Läden und die Straßen gehen, — man wird viele Anregungen finden.

Lampenschirme lassen sich aus Pergament mit etwas Geschicklichkeit leicht verfertigen. Es ist nicht einzusehen, daß jemand unmoderne Lampenschirme in seiner Wohnung behalten sollte, wenn es möglich ist, mit geringen Mitteln neue zu beschaffen. Auch seidenbezogene Schirme können natürlich gut aussehen, sind aber heute nicht mehr so modern.

Zum Geschenk für Damen kann man aus kräftigem, hübsch gemusterten Baumwollstoff allerlei Taschen für den Reisekoffer nähen: nämlich einen Beutel, in den die schmutzige Wäsche während der Reise getan wird, einen Beutel für Schuhe, einen für Handschuhe, einen für Taschentücher usw. Aus Baststoff können wunderhübsche Einkaufstaschen hergestellt werden, ebenso Buchhüllen.

Taschentücher mit feiner Spitze zu umhäkeln ist ebenfalls lohnend.

Teurer stellen sich schon die wollgestrickten Sachen, die Blusen und Pullover, die Handschuhe, Skistrümpfe, die Mützen und Gamaschen. Dafür aber macht die Herstellung auch sehr viel Freude, und die Begeisterung der Empfänger wird ungeheuchelt sein.

Jetzt mit den Weihnachtsarbeiten zu beginnen, ist wirklich nicht zu früh, nur allzu rasch sind die Wochen verflogen. Man tut gut, die fertigen Geschenke alle zusammen in eine große Truhe oder in einen Schrank zu legen, damit man alles beisammen hat und nachher nicht im entscheidenden Augenblick irgend ein Geschenk vergißt, wie es schon sehr häufig vorgekommen sein soll.

Spielen — wirtschaftlich gesehen

Das Weihnachtsgeschäft der deutschen Spielwarenindustrie

Die Spielzeugproduktion Deutschlands war vor dem Kriege die größte der Welt. Etwa 135 Millionen RM. war ihr Wert im Jahre 1913. Und Frankreich, das die nächstgrößte Spielzeugproduktion aufweist, kam mit 40 Millionen erst in weitem, weitem Abstand. Das hat sich heute leider etwas geändert. Wir haben zwar den Vorkriegsstand zeitweilig erheblich überschritten. Um 1927 herum haben wir jährlich für etwa 200 Millionen RM. Spielwaren hergestellt. Und heute werden es immerhin auch 150 bis 170 Millionen sein. Aber die Vereinigten Staaten haben uns inzwischen weit überflügelt und produzieren doppelt so viel. Das ist wirtschaftlich eine bittere Angelegenheit, denn von dem deutschen Spielzeugexport, der weit mehr als die Hälfte der deutschen Fabrikation ausmachte, ging der größte Teil nach den Vereinigten Staaten. Sie sind heute, dank ihrer starken Eigenproduktion, ein erheblich schlechterer Abnehmer geworden und haben in den Jahren vor der planmäßigen Devisenbewirtschaftung uns sogar viel von ihren amerikanischen Spielsachen auf den deutschen Markt geschickt.

Noch ein anderes Land wächst in die Weltspielzeugproduktion hinein. Das ist Japan. Vor dem Kriege mit 6—7 Millionen RM. Produktionswert kaum in Betracht kommend, stellt es heute für etwa 40 Millionen RM. Kinderspielzeug her. Und da es dank seiner niedrigen Löhne außerordentlich billig arbeitet und mit seinen Preisen alle anderen Länder unterbietet, erobert es sich seinen Platz auf dem Weihnachtsmarkt der Welt.

Die deutsche Spielwarenindustrie ist heute stärker als je auf den Absatz im Inlande angewiesen. Daß sie von denen, die zu Weihnachten Geschenke machen, bevorzugt wird, ist nicht nur eine unerläßliche wirtschaftliche Forderung. Spielzeug ist nicht nur Ware, sondern gleichzeitig ein Angelegenheit der Volksseele. Das amerikanische, das japanische Kind denkt, fühlt und spielt anders als das deutsche und dementsprechend sind auch die für seine geistig-seelischen Bedürfnisse hergestellten Spielsachen anderer Art als diejenigen, die auf den Spieltrieb des deutschen Kindes zugeschnitten sind. Deutsche Spielsachen schenken ist Dienst an der deutschen Seele.

Es ist auch Dienst an der deutschen Wirtschaft. Etwa 12 000 Betriebe beschäftigt die Spielwarenindustrie, wobei die Heimarbeitsstätten, die hier besonders zahlreich sind, mitgerechnet sind. Die Zahl der beschäftigten Personen beträgt ungefähr 60 000. Man muß dabei aber berücksichtigen, daß die Spielwarenindustrie zu einem erheblichen Teil Saisonindustrie ist, daß bei ihr ein stoßweises Anschwellen der Beschäftigung, eben gerade in den dem Weihnachtsfest vorangehenden Monaten, eintritt und daß also die Beschäftigungslage ungleich ist. Ein schlechtes Weihnachtsgeschäft macht Anstrengungen zunichte, von denen letzten Endes der ganze Jahresertrag abhängt. Und das zumeist in Gebieten, die sich mehr oder weniger ganz auf die Spielwarenerzeugung spezialisiert haben, wie gewisse Gegenden des Erzgebirges auf Holzspielwaren, Thüringen auf Puppen, der Nürnberg-Fürther Bezirk auf Metallspielwaren. Württemberg auf Stoffspielwaren, Thüringen außerdem auf Glaschristbaumschmuck. In den Arbeitsstuben dieser Bezirke schaut man das Spielzeug mit anderen Augen an als mit denen des weihnachtlichen Kindes. Arbeit und Brot hängt hier für viele Tausende davon ab, daß wir einmal im Jahre wenigstens die Nüchternheit der bloßen Nützlichkeiten von uns abzustreifen vermögen und willig, im Großen oder Kleinen, vom goldenen Ueberfluß des „Unnützen" zu schenken bereit sind. Auch aus den Spielereien unserer Kinder führt eine große, breite Straße direkt in den Bereich ernster Wirtschaft.

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Mittwoch, 11. Dezember 1935.

4. Sinfonie-Konzert

Gastdirigent: Paul van Kempen.

Zweierlei verlieh dem vierten Sinfoniekonzert besondere Anziehungskraft: neben der interessanten Begegnung mit Berlioz Phantastischer Sinfonie die Erstaufführung eines Klavierkonzerts des als Kapellmeister am Staatstheater tätigen Alfred Kuntzsch und der Gastdirigent Paul van Kempen von der Dresdner Philharmonie.

Den beschwingten Auftakt bildete Haydns Sinfonie Nr. 2, die sog. Londoner, trotz der Nummer die letzte, die der Meister geschrieben und mit der er uns in mehr als einer Hinsicht an die Tore der Sinfonik Mozarts und Beethovens heranführt. Sie erhielt durch van Kempen eine Ausdeutung, die das Werk der üblichen Rokoko-Konvention entriß und seine gedanklich tiefen Gründe — mit der als Totenklage für Mozart gedachten Einleitung ist der dunkle Andantesatz verknüpft — aufhellte. Das Orchester folgte den Intentionen des Dirigenten, der das Tempo des Finale fast überstraffte, damit allerdings auch die festliche Freude unterstrich, mit vollendeter Präzision.

Kuntzsch's Klavierkonzert ist ein ebenso organisch auf dem Gegebenen aufbauendes wie eigenständiges Werk von geistvoller formaler Bildung. Der thematische Gehalt ist von frischer gesunder Eingebung. Die kontrapunktisch kunstvolle Verarbeitung zeigt einen gediegenen und charaktervollen Könner, der sich in erster Linie in den besonderen Funktionen des Klavierparts bewährt. Kuntzsch's Klavierkonzert läßt sich im Grunde nicht unter den gewohnten, von der Klassik her geprägten Begriff des Klavierkonzerts unterbringen, wie es andererseits aber auch nicht an dem Mangel mancher modernen Werke dieser Art leidet, daß nämlich der Solopart von der Wucht des Orchesters nahezu erdrückt wird. Kuntzsch's Orchestersatz bleibt stets durchsichtig genug, um die im Klanggewebe fein durchwirkte Klavierstimme noch zur Wirkung zu bringen. Die liedartige Romantik des langsamen Satzes und burleske Elemente des Finale sprechen besonders für den Komponisten, der mit diesem Werk ein reiches und starkes Können in der großen Form unter Beweis gestellt hat. Van Kempen interpretierte das Konzert, dessen Klavierpart der Komponist selbst spielte, intensiv und mit prachtvoller Modellierung namentlich des eigenartigen Finale. Der Erfolg für den Komponisten, den Dirigenten und das freudig mitgehende Orchester war stürmisch.

Berlioz' Phantastische Sinfonie ist gewissermaßen der Urtyp dessen, was als „Programmusik" heftig umkämpft worden ist. Berlioz hat seinem „drame instrumental", wie er die Phantastische Sinfonie nannte, ein Programm mitgegeben, das diese „Episode aus einem Künstlerleben" als autobiographischen Roman erkennen läßt. Es bedürfte im Grunde gar nicht der Satz-Titel, um den Inhalt zu verstehen, denn Berlioz malerische Ausdruckskraft spricht eine unmittelbare, ja suggestive Sprache, die trotz aller Bedenken, die wir heute gegen manche Uebersteigerungen geltend machen, doch von faszinierender Wirkung ist. Zumal wenn das Werk in einer so klar aufbauenden Interpretation und einer so wundervollen Erfassung aller malerischen wie der dramatischen Werte zu hören ist, wie sie uns van Kempen mit dem sich selbst übertreffenden Orchester geboten hat. Der stürmische Beifall, der den Dirigenten und das Orchester auszeichnete, konnte unzweifelhaft davon überzeugen, wie stark das geniale Werk mit seiner kühnen Phantastik, die im letzten Satz ein hinreißend farbiges Bild über dem Kontrast des „dies irae" und des tollen Hexensabbaths entfesselt.

—er.

Dein Umsatz hebt sich,
wenn Du Deine Kundschaft im „Durlacher Tageblatt" auf Deine Neueingänge aufmerksam machst.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 12. Dezember

[...]gentinien (1 Pap.-Peso)	0,680	0,684
[...]gien (100 Belga)	41,87	41,95
[...]land (1 Pfund)	12,24	12,27
[...]nkreich (100 Frc.)	16,41	16,45
[...]land (100 Gulden)	168,38	168,67
[...]lien (100 Lire)	19,98	20,02
[...]wegen (100 Kr.)	61,46	61,58
[...]erreich (100 Schilling)	48,95	49,05
[...]weden (100 Kr.)	63,11	63,23
[...]weiz (100 Frc.)	80,54	80,70
[...]echoslowakei (100 Kr.)	10,29	10,31
[...] St. von Amerika (1 Dollar)	2,486	2,490

Wirtschaftliche Wochenschau

[...]örse. Die Börse zeigte auch in dieser Woche ausgeprägte Ge[...]äftsstille. Die Unternehmungslust sowohl des Publikums wie [...] Kulisse ist nach wie vor äußerst gering. Wenn sich so am Ge[...]äftsumfang nichts geändert hat, so machte sich doch an eini[...] Aktienmärkten eine gewisse Widerstandsfähigkeit bemerk[...]. Eine Anregung brachte die Stellungnahme des stellv. [...]ichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht [...] Aktie und seine erneute scharfe Ablehnung einer Inflation. [...]ößere Bewegungen zeigten sich im wesentlichen nur für Ein[...]werte. Die deutschen Renten hatten überwiegend gut behaup[...] Tendenz; indessen ergab sich ein Kursdruck in der Altbe[...]anleihe.

[...]eldmarkt. Die abgelaufene Woche brachte eine vermehrte [...]dnachfrage, was mit den Weihnachtseinkäufen zusammen[...]ngen dürfte. Am Wechselmarkt war das Geschäft ruhig. Un[...] Devisenlage hat eine neue Verschärfung der Gesetzgebung [...]wendig gemacht. Da immer noch Reichsmarknoten unrecht[...]ßig ins Ausland gebracht wurden, die dann nach Deutschland [...]ückströmten und als Zahlungsmittel für eine Ausfuhr dien[...], die keine Devisen einbrachte, so ist nunmehr auch die Ein[...]r von Reichsmarknoten verboten worden, natürlich auch die [...]nahme von Noten, die aus dem Ausland an einen deutschen [...]äubiger gesandt werden. Weiter haben bisher häufig Aus[...]änderer versucht, ihr Kapital ins Ausland zu verschieben, in-dem sie Ausfuhrforderungen im Ausland verkauften, ohne daß der Erlös der deutschen Volkswirtschaft zugute gekommen wäre. Das ist nun auch unmöglich geworden, denn ein solches Verfahren war nicht nur für den Devisenanfall der Reichsbank schädlich, sondern auch für die Aufrechterhaltung der ordnungsmäßigen deutschen Ausfuhr.

Produktenmarkt. Das Weizenangebot ist kleiner geworden, während die Mühlen wieder größeren Bedarf zeigen. In Roggen wurde zu Festpreisen gehandelt. Weizenmehl wurde stärker abberufen, während Roggenmehl still blieb. Die Nachfrage nach Futtermitteln hielt an, war jedoch nicht dringlich. Das Futtergetreideangebot blieb knapp.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 103,4 gegenüber der Vorwoche (103,0) um 0,4 Prozent gestiegen. Dies ist auf Preiserhöhungen für Agrarstoffe, industrielle Rohstoffe und Halbwaren sowie industrielle Fertigwaren zurückzuführen. An den industriellen Märkten wurden Preisrückgänge für Blei und Zink durch Preiserhöhungen für Kupfer ausgeglichen. Von den Textilien waren die Preise für Wolle, Baumwolle und Hanf aufwärts gerichtet. Gestiegen sind ferner in der Gruppe Häute und Leder die Preise für ausländische Rindshäute, für Kalbfelle und Roßhäute sowie für Unter- und Oberleder. Infolge von Zollerhöhungen stiegen ab 30. November die Preise für Maschinenöl und Maschinenfett.

Viehmarkt. An den Schlachtviehmärkten waren die Zufuhren etwas größer. An den Schweinemärkten wurde überall zu Festpreisen verteilt. Für Kälber und Schafe traten Preisrückgänge ein, während Großvieh meist anzog.

Holzmarkt. Am Rundholzmarkt hat das Verkaufsgeschäft für Holz aus neuem Einschlag in verstärktem Maße eingesetzt. Die Nachfrage ist recht gut, sowohl vom Handel wie von der Sägeindustrie. Hinsichtlich der kommenden Preise für die Hauptverkaufszeit Januar-Februar kann noch nichts mit Bestimmtheit vorausgesagt werden. Die Preise bewegen sich zur Zeit noch auf der bisherigen Höhe. Am Schnittholzmarkt ist die Nachfrage bei unveränderten Preisen weiter zufriedenstellend.

Börsen

Berliner Börse vom 12. Dez. Mangels Anregung war die Börse recht still und auf den meisten Gebieten weiter etwas abgeschwächt. Im Verlauf traten nur kleine Erholungen ein. Am Geldmarkt war tägliches Geld 3,12—3,37. Die Gesamtlage war eher etwas leichter.

Stuttgarter Börse vom 12. Dez. Nennenswerte Unternehmungslust bestand auch heute nicht, doch waren die Umsätze im Vergleich zu den letzten Tagen etwas größer. Die Kurse reagieren zur Zeit auf Nachfrage und Angebot sehr empfindlich und so war die Kursgestaltung wieder recht unregelmäßig.

Getreide

Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Mannheim vom 11. Dez. Weizen 21, Roggen 17.30, Braugerste 23.75 bis 24.50, Futtergerste 17, Futterhafer 17.05, Weizenmehl 28.65, Roggenmehl 23.60, Weizennachmehl 17.25, Weizenbollmehl 13.50 bis 14, Weizenkleie 10.35—10.70, Roggenbollmehl 14—14.25, Roggenkleie 10.10—10.85 RM. Alles per 100 Kilo. Wiesenheu 4.25—4.50, Luzerne 4.75—5, Stroh 2.30—2.75 RM. (Zentnerpreis).

Karlsruher Immobilien- und Hypothekenbörse.

Börse vom 12. Dezember 1935. Angeboten wurden heute verschiedene Güter in Bayern, sowie einige Rentenhäuser in Karlsruhe.

Zu pachten gesucht wird ein Gut mit mindestens 200 Morgen; zu kaufen gesucht werden gute Geschäfte, rentable Häuser und eine größere Medizinal-Drogerie.

Das Geschäft ist mit Rücksicht auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage ruhig.

Buntes Allerlei

Flußtäufer unter dem Weihnachtsbaum

Ein über 14 Meter hoher Weihnachtsbaum wurde kürzlich von den kanadischen Rocky Mountains nach Dunvigan am Peace River befördert. Dort findet zu Weihnachten auf einer großen Wiese vor der Stadt die Weihnachtstaufe einer kanadischen Sekte, der sogenannten „Flußtäufer", statt. Zum Fest behängt man den Weihnachtsbaum dort mit kleinen Gaben für die neuen Mitglieder der Sekte, zündet seine Lichter an und tauft sodann im Schatten des strahlenden Baumes die neuaufgenommenen Mitglieder der Sekte. Fürwahr eine merkwürdige Weihnachtsfeier!

Stenographiefachschule
Kurzschrift / Maschinenschreiben
Schönschreiben / Rechtschreiben
B. Autenrieth
Staatl. geprüft am Landesamt Dresden
Turmbergstr. 18, Telefon 119

Willkommene Weihnachtsgeschenke
Daunendecken 150/200 cm
Marke „Kronsiegel" 5 Farben 67.50
Steppdecken 150/200 cm
Halbwolle, Krauswolle, blonde Wolle, Schafwolle
19.— 25.— 36.— 45.—
Kamelhaar- u. Wolldecken 140/190 cm
ein Kamelhaar 19.— reine Wolle, einfarbig 22.—

Himmelheber u. Wine
Karlsruhe, Kaiserstraße 171

Schaufenster sprechen!
. . 3 Punkte = Qualität, Auswahl, preiswert
Nicht nur in Schlaf-, Speisezimmer und Küchen, sondern in sämtl. Kleinmöbel wie:
Küchenbüffet — Lampentische
Wohnzimmerbüffet — Stehlampen
Schreibschränke — Clubtische
Kleiderschränke — Radiotische
Schuhschränke — Nähtische
Putzschränke — Couch
Garderoben — Chaiselongue
Dielengarnitur — Polstersessel
Matratzen — Wohnzimmertische
Patentröste — Ausziehtische
Schoner — Küchentische
Bettfedern — Schreibtische
Steppdecken
finden Sie stets in diesen . . . Punkten im bestbekannten
Passage-Möbelhaus Emil Schweitzer
Karlsruhe, Passage 3—7.
Besuchen Sie die festlich geschmückte Passage —

Lederwaren das schönste Weihnachts-Geschenk!
Spez.: Damentaschen
in unerreichter Auswahl zu niedrigsten Preisen.
Aktenmappen / Koffer / Brieftaschen / Schulranzen / Portemonnaies / Schreibmappen etc.
Offenbacher Lederwaren
Heinrich Hammer, Karlsruhe
Karlstraße 21 an der Hauptpost

Spielwaren
Korbwaren
Kinderwagen
Sonder-Abteilung: Technik im Spiel
Fröbelspiele
Puppenklinik
Illustr. Weihnachts-Katalog auf Verlangen kostenlos
F. Wilhelm Doering
Aeltestes Spielwaren-Haus
Karlsruhe, Ritterstraße, bei der Kaiserstr.

Training-Anzüge
Pullover
Westen
Unterhosen
Unterjacken
Gamaschen
Handschuhe
Schals
sehr billig
Schneyer

Bei jeder lustigen Feierei
ist Tante Minna jetzt dabei
„Diät und Fasten fahrt dahin,
dabei ist nicht nötig bei Do-Min!"
DO-MIN macht schlank,
DO-MIN macht schön,
Ihr könnt es an der Tante sehn
Adler-Drogerie
Hans Hinkelmann.

Den Ski direkt vom Fachmann
Bindungen u. Stöcke
stets auf Lager.
Reparaturen an
Ski, Spitzen, Ansetzen
usw. schnellstens
Friedrich Elflein
Werkstätte: Mühlstraße 12.

Hautjucken Flechte, Ausschlag, Wundsein usw. Erfolgreiche Behandlung mit
Leupin-Creme u. Seife.
Seit über 20 Jahren bestens bewährt.
Zentral-Drogerie, P. Vogel

Schlafzimmer
mod. eiche mit nußbaum, 3türigem Schrank 1.80 m, alles abgerundet, sowie gesperrt, zum Ausnahmepreis von nur Mk. 290.-
Eugen Walter
Karlsruhe, Waldhornstr. 30

Bringe morgen auf den hiesigen Wochenmarkt,
Rheinbackfische, Seefische
Hasen, Rehe u. Geflügel
Berthold Reichert
Stand am Marktbrunnen.

Tanzschule Goldschmidt
Adolf Hitlerstrasse 76a
Beginn neuer Kurse
Anmeldungen u. Einzelunterricht jederzeit.

Truthuhn entflogen.
Sachdienliche Meldung
Ettlingerstraße 34.

Junges Ehepaar sucht auf 1. März oder April
2 Zimmerwohnung
Angeb unt Nr. 732 an den Verl

Pfaff
Jede einzelne ein Meisterwerk deutscher Technik. Daher
kein Haus ohne die gute PFAFF-Nähmaschine
Seit über 70 Jahren bewährt und erprobt.
Elektr. Nähleuchten
Kleine Antriebsmotore
Günstige Zahlungsbedingungen
Georg Mappes
Karlsruhe
Karl-Friedrich-Straße 20
Nähe Adolf Hitler-Platz

Großer Weihnachtsverkauf in Schuhwaren aller Art
Herrenschuhe von 5.30 Mk. an
Damenschuhe von 3.50 Mk. an
Kinderschuhe von 1.20 Mk. an
— Sonntags geöffnet —
Albert Mayer, Karlsruhe
Waldhornstraße 36.

Es ist erreicht! Das schöne 140er
Küchen-Büfett mit Kühlschrank usw. zu nur Mk. 84.-
K. Hummel
Schreinerei und Möbellager
Karlsruhe, Bernhardstr. 7

Badisches Staatstheater
Freitag, 13. Dez. 1935
F 10 (Freitagmiete)
Th.-Gem. 101—200
Zu Hebbels Todestag (1863)
Neu einstudiert
Gyges und sein Ring
Tragödie von Hebbel
Regie: Himmighoffen
Mitwirkende: Koerfer, Paust, Staneck, Graeber, Hierl, Müller-Graf, Prüter.
Anfang 20 Uhr Ende nach 22.30 Uhr
Preise C (0.80—4.50 M)
Sa. 14. 12. Nachm.: Schneewittchen. Abends: Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Bajazzo.

H. Brändle G.m.b.H.
Karlsruhe, Kaiserstr. 185 | Feine Moden
Festgeschenke
für Damen und Herren
in großer Auswahl und
unübertroffenem
Geschmack

Schenkt praktisch!
Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Schlitten / Schlittschuhe
Küppersbusch-Gas- u. Kohlen-Herde / Oefen
PH. HAGEL, Inhaber: W. Sindermann
Karlsruhe, Kaiserstraße 55 — Telefon 5493
Ehestandsdarlehen — Ratenkaufabkommen

Schenkt Lederwaren
Geschmackvolle und preiswerte Damentaschen in prima Vollleder von Mk. 2.00 an
Die prakt. Reißverschlußtasche in prima Vollrindleder v. Mk. 3.25 an
Preiswerte Reise-Necessaires / Nagelpflege-Etuis / Näh-Etuis / Schreibmappen / Schulmappen / Schulranzen Rdl. von 3.75 an
Koffer-Müller Karlsruhe i. B. Waldstraße 45

Japan-, China-, Orient-Waren
Geschenkartikel
in großer Auswahl
Japan Service für 6 Personen von RM. 11.— an
Einzeltassen — Sammelgedecke — Teekannen
Lackwaren — Chines. Rohseide — Kimonos
Basttaschen, Bambuskorbwaren, Balkanschuhe
Wilkendorf's Importhaus
Karlsruhe, Waldstraße 33, gegenüber d. Collosseum

Nähmaschine
Gritzner Rundschiff, sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Betten komplett, Waschtisch, Schränke, Schreibtisch, Spiegel, Tische, Sofa, Radio, Nähmaschine, Stühle, Büchergestell, Regulator und sonstiger Hausrat zu verkaufen.
Reichenbachstraße 24, part.

Piano
gebr. kreuzs. RM 220.—
neu, mit prachtv. Ton nur RM 580.—.
Ph. Hoffenstein Sohn
Karlsruhe, Sofienstr. 8.

Neuwertiges Fahrrad mit Dynamo, sowie Marktwaage mit Kiste u. Gewicht zu verkaufen
Wo? sagt der Verlag

Ein gebrauchter guterhalt.
Küchenschrank
1 Küchentisch
sowie ein Vertiko
zu verkaufen
Schreinerei Kiefer
Gritznerstraße 1.

Gebrauchter guterhalten. Tornister
zu kaufen gesucht. Angebote unt Nr. 733 an den Verlag.

Kinderschlitten, Puppenküche und Puppenstubenwagen zu verkaufen.
Adresse im Verlag.

1türiger weißer Schrank m. weißer Bettlade für RM 15.— zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Schaukelpferd mit Fellbezug, neuwertig zu verkaufen
D.-Aue, Schwarzwaldstr. 123.

Kluge und erfahrene Leute wissen den Wert des Inserates zu schätzen. Inserieren Sie im
Durlacher Tageblatt

Selbst geschenkt

macht auch Freude!

Ja, meine Herren, in einem neuen **Anzug** oder **Mantel** fühlt man sich besser! Wählen Sie ein Qualitätsstück aus unserem großen Lager, dann haben Sie für wenig Geld Freude und Nutzen auf lange Zeit. Wir bieten u. a.:

WINTER-MÄNTEL
in Ulster und Paletotform aus guten und besten Oberstoffen RM. 83.- 75.- 65.- 48.- **32.-**

Model'-Ulster . RM. 142.- 125.- 110.- 98. **85.-**

Sacco- und Sportanzüge, nur Qualitätsware, mod. Dess. RM. 88.- 72.- 58.- 45.- **32.-**

Jüngl'ngs- und Knabenmäntel in allen Preis'agen größte Auswahl

Unsere Verkaufs-Räume sind Sonntag, 8., 15. u. 22. Dezemb. von 11 bis 18 Uhr geöffnet!

Jost & Schank
Karlsruhe a. Rh.
Kaiserstraße, Ecke Herrenstraße.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters

Martin Glunz

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die Hinterbliebenen:
Geschwister Glunz-Borsum.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Anna Rohrer geb. Herm

sagen wir unseren kerzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen, dem kath. Müttervereln u. Frauenbund, der gesamten Verwaltung des St. Vinzentiuskrankenhauses und den ehrw. Schwestern von Durlach für ihre aufopfernde Pflege und allen denen, die sie während ihrer Krankheit durch Liebe erfreut haben. Nicht zuletzt danken wir für die reichen Blumenspenden und ihre letzte Begleitung.

DURLACH, den 13. Dezember 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Rohrer nebst Kinder.

NAT. SOZ. FRAUENSCHAFT

Spielwaren- und Liebesgaben-Paketsammlung für das WHW 1935.

In den nächsten 8 Tagen sammelt die **NS.-Frauenschaft** für die Weihnachtsbescherung und bittet für die Bedürftigen der Stadt Durlach

Spielwaren und Liebesgabenpakete

bereit zu halten.

Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Auerbach, komm. Ortsgr.-Leiterin.

Ein 4rädr. **Pritschenwagen** 8—10 Ztr. Tragkraft billig zu verkaufen Kelterstraße 1.

Warmer **Mädchenmantel** m. Pelz für 6 — ℳ zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Der beste Schutz gegen die Kälte und ein immer gerne gesehenes

Weihnachts-Geschenk

ist die gute

Markentrikot-Unterwäsche

Schlüpfer, Macco	1.65	1.45	1.25	1.—
Hemd, Macco	1.95	1.65	1.35	
Schlüpfer, Wolle m. Seide Gr. 42—44				3.45
Untertaille, Macco ½ Arm				1.95
Nachthemden, Macco m. langem Arm				3.95
Schlafanzug, Bemberg, Matesa				9.50
der gute, stabile Strumpf für den Winter Macco			1.25	—.95
W. Seide, Macco plattiert				1.65
W. Seide, Seide plattiert				1.95
Wolle m. Seide			2.75	2.50

Hedwig Rombach
Fachgeschäft für Handarbeiten und Modewaren
Durlach, Adolf Hitlerstrasse 29.

Oeffentliche Kundgebung!

Am **Samstag, 14. Dez. 1935, 20 Uhr** findet im Saale des Gasthauses zur „Blume" in Durlach eine große öffentliche Kundgebung mit dem Reichsredner

Pg. Dr. Cuhorst, Stuttgart

statt, wozu ich die gesamte Einwohnerschaft einlade.

Für Parteigenossen und die Angehörigen der NS-Formationen ist das Erscheinen Pflicht.

NSDAP Ortsgruppe Durlach
Bull, Ortsgruppenleiter.

Schenken *macht Freude*
STOFFE schenken *doppelte Freude*

Schöpf ist wohl gerüstet, Sie, wie immer, für Ihren Weihnachtseinkauf gut u. preiswert zu bedienen, deshalb kommen Sie zu

Carl Schöpf
Karlsruhe
Die stets so beliebten
Reste und Abschnitte
zu Festgeschenken
liegen in allen Abteilungen auf!

Hineinschlüpfen und sich wohlfühlen

Medicus
Die naturgemäße Fussbekleidung

Allerfeinste Rahmen-Arbeit

Braun Boxc. Fußstütze **12.50** Schwarz Boxc. Edles Material

Der Schuh für den anspruchsvollen Herrn

KARL ANTRITTER
Durlach, Adolf Hitlerstraße 55

Verbandsrückspiel:
Sonntag, den 15. Dezemb. 1935 nachmitags 2½ Uhr

Germania I
gegen
Beiertheim I

Vorspiel der Reserven.

Voranzeige!
Am **Neujahrstag** (1. I. 36) in der Festhalle
Familien-Unterhaltung
mit Tanz.
Der Vereinsführer

Praktische Geschenke für den Herrn

Oberhemden 8.50 7.50 6.50 5.50 **4.95**
Ski-Hemden mod. Dessin, in allen Gr. **6.90**
Kragen, Krawatten in allen Preislagen v. **-.75**
Schlafanzüge mod. Dessins 7.90 **6.75**
Nachthemden 5.25 **4.50**
Hosenträger-Garnituren **2.50**
Elbeo-Socken Wolle **2.25**
Socken schöne Streifen . **1.25**
Pullover mit u. ohne Arm in allen Preislagen
Kübler-Westen Größe 8 . . . . **12.—**

Schmeiser
am Schloßplatz.

In heißer Milch

einige der echten, bewährten und bekömmlichen
„Kaiser's Brust-Caramellen"
aufgelöst, bessern und beseitigen Husten, Heiserkeit und Katarrh. Von Kindern und Erwachsenen bevorzugt.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Jund'ts Einhorn-Apoth. H. Gartzen: Hirsch-Apotheke E. Gromann; Löwen-Apoth. Oscar Weil; Adler-Drogerie H. Hinkelmann; Blumen-Drogerie J. Schaefer; Central-Drog. P. Vogel; Drogerie Erich Wächter; **Grötzingen:** Löwen-Drogerie H. Joseph; **Söllingen:** Sonnen-Apotheke E. Bercher und wo Plakate sichtbar.

Der neue große Ufa-Film:

Die törichte Jungfrau

mit
Karin Hardt

Sonntag 2⁰⁰ u. 4⁰⁰
Jugendvorstellung
Buffalo Bill
der tollkühne Reiter!

KAMMER

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Tafelservice
Kaffeeservice
Teeservice

Ferner:
Emaillewaren
Glaswaren
Holzwaren
Zinkwaren
Stahlpfannen
Tongeschirr (feuerfest)
empfiehlt in reicher Auswahl

Georg Strauß
Haus- u. Küchengeräte
Pfinzstraße 94
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Bunter Abend

der
Jungmädelgruppe 41/109

Samstag, 14. Dezember 1935, abends 8 Uhr in der „Festhalle"

Hierzu laden wir die gesamte Durlacher Bevölkerung aufs Herzlichste ein.

Die Jungmädelringführerin:
Trudl Blum.

Prakt. Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl

Radioapparate, elektr. Uhren, Staubsauger, Heizkissen, Haartrockner, Bügeleisen, Beleuchtungskörper, sowie die beliebten **Elektro-Herde**

kaufen Sie preiswert im

Elektro- u. Radiohaus A. Lochmüller
Kronenstraße 8, Telefon 90